







## Ausbildung

**2016-2018** Diplom Meisterklasse für Bildhauerei  
Ortweinschule Graz (Prof. Mag. art. Christian Lutz &  
Prof. Mag. art. Markus Wilfling)

**2015** Studium Kunstgeschichte, Architektur

**2015** 15. Sommerakademie für Kunst und  
Handwerk Lienz

**2010** Reife- Diplomprüfung PHTL für Mechatronik  
Lienz

## Ausstellungen

**2019** 36. Österreichischer Grafikwettbewerb  
Taxispalais Kunsthalle Tirol

**2018** „Kein Fett in der Ecke?“  
Gruppenausstellung der Meisterklassen  
Ortweinschule Graz

**2017** „Kultur trifft Skulptur“,  
Gruppenausstellung Ehrenhausen (Stmk)

**2015** Gruppenausstellung Kulturhaus Sinnron

# BIOGRAFIE

Christian Prünster, geboren 1990 in Lienz, Osttirol.  
Lebt und arbeitet in Graz.

In seinen Arbeiten manifestieren sich die Eindrücke und das Handwerk aus der Schlosserei seines Vaters, seine technische Ausbildung und zeitgenössische Sujets zu einem Gesamtwerk.

Die „Ornamentik des 21. Jhd.“ - Leiterbahnen, Schaltkreise und Platinen, sind Motive die sich in seinen Arbeiten oft wiederfinden und in der Ausführung durch bildhauerische sowie grafische Techniken eine Fusion zwischen analoger Ausführung und digitalem Inhalt bilden.

Die dargestellten Formverschmelzungen zwischen biomorphen und technischen Strukturen suggerieren die fortschreitende Verschmelzung zwischen natürlichem und artifiziellem, realem und virtuellem.

Der Großteil seines plastischen Werkrepertoires entsteht durch die Technik des Metalltreibens. Dieses Umformverfahren besteht durch den Übergang eines flachen, nahezu zweidimensionalen Ausgangsmaterials, des Metallblechs, in eine durch gezielte Hammerschläge zunehmend plastischer werdende dreidimensionale Gestalt. Diese geringe Materialstärke, gepaart mit hoher Körperlichkeit, erzeugt eine Leichtigkeit wie sie nur dieser Technik eigen ist.

Ein weiteres Charakteristikum dieses Umformverfahrens ist, das während des Bearbeitungsprozesses, durch die geringe Materialität, eine Übertragung der Außenseite auf die Innenseite und umgekehrt stattfindet. Die äußere Erscheinung beschreibt auf Grund dessen die Innere und ebenso erzählt das Innen vom Außen. So wie sich das seelische Befinden auf die äußere Erscheinung, Haltung, Physiognomie auswirkt, vice versa exogene Faktoren und die Anschauung unseres Selbst (Hautfarbe, Geschlecht, Schönheitsideal,... ) sich innerlich einprägt.



# WERKE



Den Beginn seiner bildhauerischen Tätigkeit kennzeichnet das Werk **Kopf Nr. 2**. Die erlernten Grundlagen des Metalltreibens und Studien der menschlichen Physiognomie fanden hier das erste Mal ihren Ausdruck.

---

Kopf Nr. 2  
2017  
Kupfer  
getrieben  
36x22x20cm



---

o.T.  
(weiblicher Akt)  
2018  
Kupfer  
getrieben  
80x40x16cm

Eine hybride Lebensform - keine Arme, einen verrenkten Korpus, ausdruckslos durch die VR- Brille in eine Scheinwelt abgedriftet.

**„VR!/RV?“** („we are!/ are we?“) behandelt das Thema der virtuellen Realität.

In wie weit verändert uns der Aufenthalt in realitätsnahen, virtuellen Welten physisch und psychisch?

Wie lange ist uns die Differenzierung zwischen Realität und Virtualität noch möglich?

Wir sind!, oder Sind wir? – am Punkt angelangt an dem unser Bewusstsein eine Symbiose mit der Digitalität eingeht, und sind wir dadurch noch wir selbst?



Das Haupt der Gorgone Medusa, ein in der Kunstgeschichte oft rezipiertes Thema, wird in diesem Werk in einen zeitgenössischen Kontext gesetzt.

Vormals eine betörende Schönheit, wurde sie von Pallas Athene in ein Ungeheuer verwandelt, bei deren bloßem Anblick jeder zu Stein erstarren sollte.

Auf humoristische Weise und in karikierender Umsetzung ist sie hier, mit „Duckface“ („Entengesicht“- das hauptsächlich auf Profilbildern in sozialen Netzwerken praktiziert wird), dargestellt.

Die zu Carbon erstarrte Medusa, wurde durch ein Selfie zum Opfer ihrer eigenen Eitelkeit. Sie soll die Oberflächlichkeit und Künstlichkeit, die uns in sozialen Netzwerken begegnet, widerspiegeln.



Das Metallrelief- **Moderne Sklaven** bildet die Abschlussarbeit der Meisterklasse für Bildhauerei an der Ortweinschule Graz.

Das Werk befasst sich mit dem fortschreitenden Verschmelzen von Realität und Virtualität, Mensch und Maschine. Die Arbeit nimmt ebenso Bezug auf die Prophezeiungen der Transhumanisten, welche das Transzendieren in das „Digitale Jenseits“ und die Erlangung der Unsterblichkeit verheißen.

Das Relief als Medium illusioniert einen Scheinraum, in der Schwebe zwischen Zwei- und Dreidimensionalität.

*Der Übermensch, hin und her gerissen zwischen realer und  
virtueller Welt!  
Gefangen in seiner Unsterblichkeit!  
Auf der verzweifelten Suche nach dem Sinn des unendlichen Lebens,  
ein Weg ohne Ziel,  
eine unendliche Hölle!*





---

Kraterlandschaft  
2018  
Stahl  
getrieben  
80x52x3cm



---

Reclaim  
2018  
Kupfer getrieben &  
patiniert  
74x54x3cm

Die Skulptur **<hvM4nC1rcU17>** (leert speak für „humancircuit“) greift das Schmiedehandwerk und dessen ornamentale Eisenwerke auf. Anstelle des Eisens, tritt Kupfer als symbolträchtiges Material für die technische Vernetzung.

Die Leiterbahnen treten aus der Bildebene hervor in den Raum und manifestieren sich in einer plastisch-figurativen Erscheinung. Einem „Faraday’schen Käfig“ gleich, bildet sich eine schützende Hülle um die Gestalt.

Ein Käfig oder Zaun bedeutet aber auch Trennung, Abgrenzung, Freiheitsentzug. Steht man außerhalb oder innerhalb?

Gefangen oder Geborgen?

Die globale Digitalisierung wird von dieser Ambivalenz begleitet. Einerseits ermöglicht sie den weltweiten Dialog zwischen Menschen verschiedener Kulturen und Länder. Dem gegenüber steht die geografische Abgrenzung, in Zeiten des wieder aufsteigenden Nationalismus. Gleichzeitig wird sie von Staaten und Regimen als leicht zu steuerndes und überwachendes Kommunikationsmedium ausgebeutet. In weiterer Folge wird mit Repressalien und Einschüchterung gegen Regierungsgegner vorgegangen und die Wahrheit durch falsche Propaganda („Fake News“) untergraben.

Das Werk beschreibt zudem den Rückzug aus physisch- basierter- sozialer Interaktion, die Zuflucht in eine „Anonymität“ und stellt die Frage wer oder was verbirgt sich hinter der angedeuteten humanoiden Fassade.



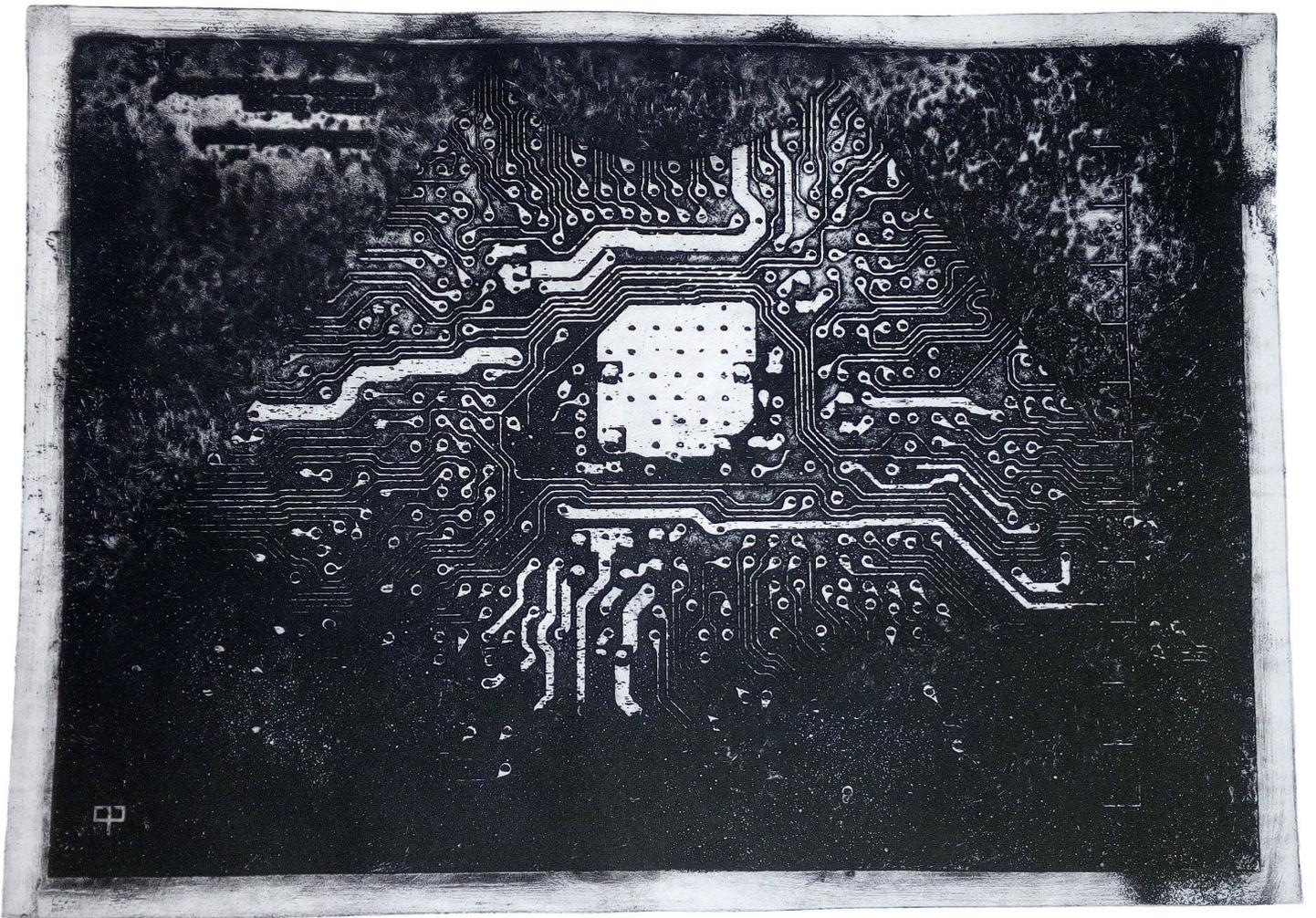
Die Druckgrafik ***Insemination*** bezieht sich auf die Ornamentik von Platinen und die technische Vorbildung des Künstlers im Bereich der Elektronik.

Eine Echografie wirft Licht auf die Szenerie. In strenger Durchwegung streben die Leiterbahnen, der zentral gelegenen CPU (Central Processing Unit), wie Spermien bei der Befruchtung der Eizelle, entgegen. In meist parallel verlaufenden Bahnen, sich gegenseitig blockierend aber auch raumöffnend, durchzieht das Muster das Bildmotiv.

Die Grafik zeugt von den Gemeinsamkeiten des künstlerischen Tiefdruckverfahrens mit der Herstellung von Leiterplatten, bei deren Umsetzung beiderseits die Ätzung von Kupfer zur Erzeugung des gewünschten Motivs vorausgeht.

Das Sujet beschreibt den Menschen des 21.Jhd., der sich in einer fortschreitenden Verschmelzung mit der Technik sieht und sich um die Erschaffung artifiziellen Lebens bemüht. Die Streitfrage von künstlicher Befruchtung im Falle einer Unfruchtbarkeit steht der Genmanipulation von Embryonen gegenüber.

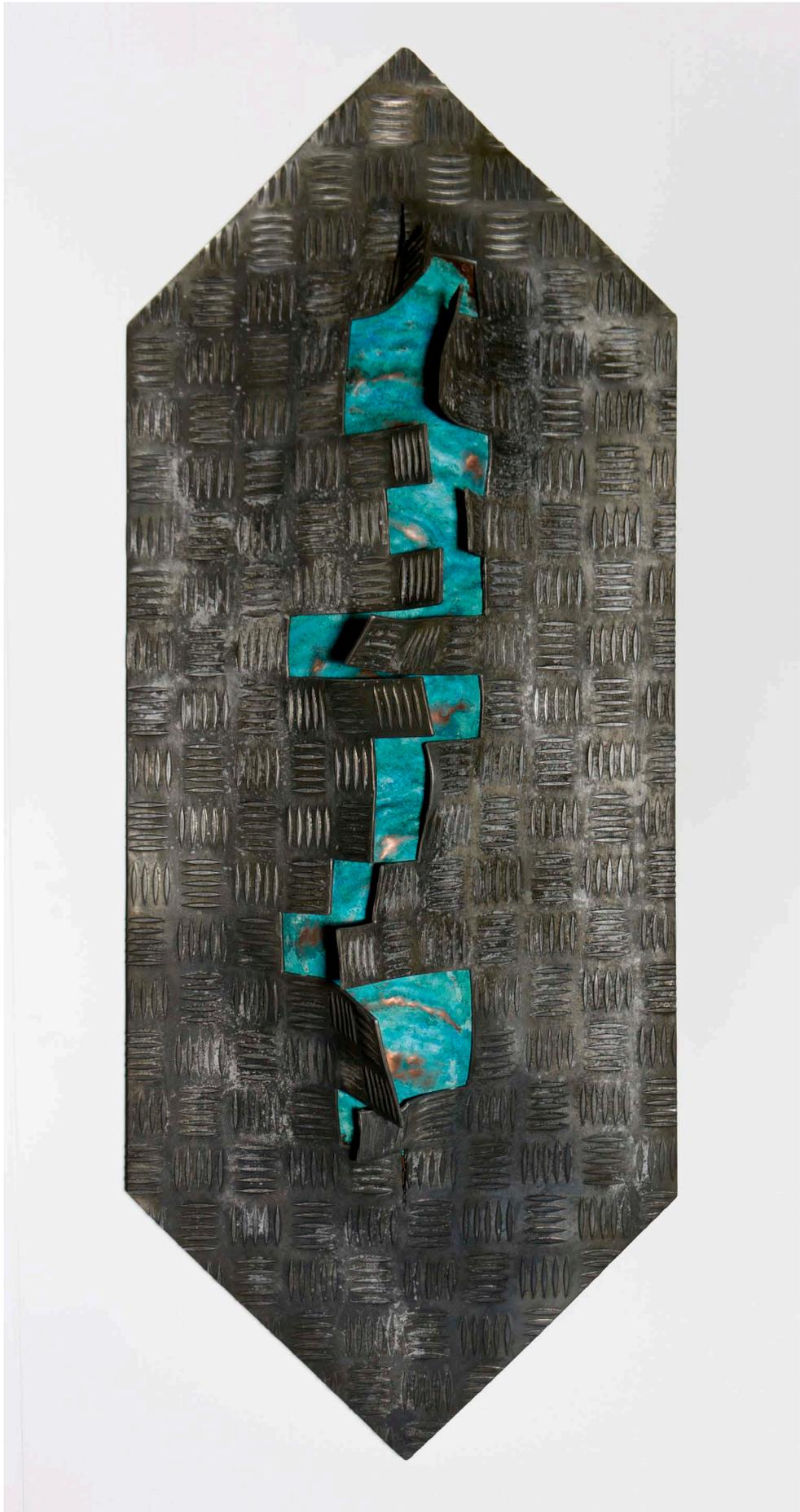
Sind die Künstler der Zukunft in der Wissenschaft und Forschung zu finden, die den Bildhauern der klassischen Antike nacheifernd, den idealen und vollkommenen Menschen zu modellieren versuchen?





---

Kehlnaht  
2019  
Kupfer  
getrieben  
92x32x14cm



---

Breakthrough  
2019  
Aluminium, Kupfer  
getrieben  
105x41x13cm

Das Werk **FORTOGEN MARK 1** stellt auf fiktiv- dystopische Weise die Entwicklung zukünftiger Generationen dar.

Der zukünftige Arbeitsmarkt, sowie das Verlangen nach steigender Lebensqualität, Gesundheit und das vorherrschende Schönheitsideal in der Gesellschaft, könnten eine neue Gattung von normierten Kindern hervorbringen.

Die „Eltern“, der Gefahr eines nicht funktionierenden, unwirtschaftlichen und unästhetischen, natürlich gezeugten Säuglings ausgesetzt, würden als Konsument auf dieses Einheitsprodukt zurückgreifen.

Mittels technischen Formwerkzeugs, wird das standardisierte Massenprodukt, ohne Rücksicht auf Individualität seriell gefertigt. Wachsende Ansprüche bezüglich Lebensdauer, Qualität, Leistungsfähigkeit und stetiger Trendwandel würden immer weitere Produktupdates erfordern.

*Die Bezeichnung Mark 1 bezieht sich auf die Entwicklungsstufe eines Fabrikates, mit dem Ziel das Image einer Marke nach Ablauf des Produktlebenszyklus auf das neue Modell zu übertragen.*



ABBILDUNGSVERZEICHNIS  
©Christian Prünster: Cover, S 8,9,11,13,15,16,17,19,21,22,23,25  
©Eva Schrofler: S 4

Alle Rechte vorbehalten.  
© 2019

# DANKSAGUNG

An dieser Stelle möchte ich mich bei jenen Personen bedanken, die bewusst oder unbewusst zum Entstehen meiner Werke beigetragen haben.

Besonderen Dank an meine Familie Helmut, Margit, Claudia und Sonja für die Unterstützung auf meinem Lebensweg und in meiner Berufung.

Meiner Freundin Christine, besonders während der letzten intensiven Wochen und Monate.

Allen Freunden und Kollegen für den Austausch und für technische Ratschläge.

BoA Helena Geraci, für die Übersetzung der Broschüre auf Italienisch.

Michael Unterweger und dem Vitalpinum für die Möglichkeit zur Ausstellung meiner Werke.

Zuletzt allen, die durch den Erwerb meiner Arbeiten zur Fortführung meiner künstlerischen Tätigkeit beitragen.

Christian Prünster, Graz

christian | prünster

+43660/2866261

[christian\\_pruenster@hotmail.com](mailto:christian_pruenster@hotmail.com)

[christianpruenster.com](http://christianpruenster.com)

[instagram.com/chrisprue](https://www.instagram.com/chrisprue)

